

Ostfriesen schmieden einen Zukunftspakt

Landesvorsitzender Trännapp fordert zur Trendwende auf / Mannschaftsstärken im Boßeln weiter reduzieren?

Die Mitgliederzahlen sinken. „Wir müssen die Zukunft gemeinsam gestalten“, hieß es in Berumerfehn.

BERUMERFEHN/BUP – Heute gemeinsam anpacken für ein besseres Morgen: Eindringlich hat Landesvorsitzender Johannes Trännapp die Vertreter der sechs ostfriesischen Kreisklootschießerverbände dazu aufgefordert, die aktuellen Herausforderungen in einem

großen Verbund zu meistern. „Alle sollten sich in die Diskussion einbringen. Lasst uns einen Zukunftspakt für den Friesensport schmieden“, appellierte Trännapp an die Delegierten während der Hauptversammlung am Freitagabend im Kompaniehaus in Berumerfehn.

Bei seinem ersten Auftritt als Landeschef nutzte der Hager die Chance, den 57 stimmberechtigten Interessensvertretern der 146 Boßlervereine in Ostfriesland wertvolle Denkanstöße mit auf den Weg zu geben.

Die tatkräftigen Arbeitsausschüsse, von denen die Vielzahl an Wettkämpfen organisiert wird, lobte Trännapp für ihre „hervorragende und erfolgreiche Arbeit“. Damit hätte er es bewenden lassen können. Dafür aber brannten dem selbst aktiven Friesensportler viel zu viele Probleme unter den Fingernägeln.

Angesichts von sinkenden Mitgliederzahlen und demografischem Wandel regte der Landesverbandsvorsitzende an, über die derzeitigen Strukturen nachzudenken. Dies ge-

schieht in seinem Kreisverband Norden bereits bei Regional-Konferenzen mit Vereinsvertretern. In Berumerfehn stellte Trännapp die Vielfalt an Altersklassen in Frage, forderte zur stärkeren Vereinheitlichung des Regelwerks auf und wünschte sich einen schlanke- ren Spielbetrieb auf Ligaebene, da sonst die Kreise auf Dauer auszubluten drohen. Um eine starke Basis zu wahren, drängt sich offensichtlich eine weitere Reduzierung der Mannschaftsstärken auf, die von Trännapp angesprochen wurde.

Es gibt auch andere Stimmen: Jardo Tapper aus Blomberg, der als ehemaliger FKV-Chef einst auf einheitliche Regeln drängte, warnt davor, den Gürtel noch enger zu schnallen: „Das kann auch dazu führen, dass Werfer abspringen.“

Beim Blick auf den Rückgang von einst 45 000 Mitgliedern auf heute 39 000 Friesensport-Anhänger im von Ostfriesen und Oldenburgern gebildeten Friesischen Klootschießerverband (FKV) besteht Handlungsbedarf: „Wir halten unse-

ren Bestand. Es kommen aber keine neuen Mitglieder dazu“, bilanzierte Trännapp.

Sorgenkind über Jahre hinweg bleibt das Klootschießen. Hier gehen die Ostfriesen mit dem von Eilert Taddigs geleiteten Kadertraining einen guten Weg.

Nach ihrer kommissarischen Arbeit sind Egon Allgeier (stellvertretender Jugendwart) aus Buttforde und Reiner Die-ling (Gerätewart) aus Münkeboe/Moorhusen offiziell in den Vorstand des LKV Ostfriesland gewählt worden.

Nachwuchssorgen bei den Klootschießern

MONTAG, DEN 18. FEBRUAR 2008

VEREINE Bei der Jahresversammlung in Berumerfehn wurden klare Worte gesprochen

Vorsitzender Johannes Trännapp forderte die Delegierten auf, vor Ort mehr zu tun. Der Landesverband könne die Vereine lediglich in ihrer Arbeit unterstützen.

VON CHRISTIAN WALTHER

BERUMFERFEHN - Gespannt haben am Freitagabend die rund 60 Delegierten zugehört, als Johannes Trännapp in seiner Rede auf ganz persönliche Wünsche einging. Der Vorsitzende des Landesklotscheeter-Verbands Ostfriesland nutzte die Jahreshauptversammlung dazu, auf zukünftige Probleme bei der Nachwuchsförderung hinzuweisen. Die Verantwortlichen der einzelnen Kreisverbände mussten dabei einige Kritik einstecken. „Kommt von eurem Funktionärsdenken herunter und fangt an zu handeln“, forderte er sie auf.

Grund für diese deutlichen Worte ist der Rückgang an Kindern und Jugendlichen, die sich für den ostfriesischen Volkssport interessieren. „Wir dürfen die Vereine nicht nur

verwalten, sondern müssen dem Sport eine neue Perspektive geben.“ Trännapp sprach dabei jeden einzelnen Verein an. Denn sie seien vor Ort direkter Ansprechpartner. Wenn die Vereine nicht präsent seien, werde der Sport in Zukunft immer weiter an Attraktivität verlieren. „Der Landesverband kann euch unterstützen, aber nicht vor Ort handeln“, ermahnte er die Delegierten. Parallel zur Jugendförderung ist dem Verbandsvorsitzenden aber auch die Heimatsprache ein wichtiges Anliegen. „Wir machen nur drei Dinge für uns und die Kinder: Boßeln, Klootscheeten und Plattdütsch.“

Johannes Trännapp stellte auch die eigenen Regeln in Frage, die zum Teil gar nicht oder in jedem Kreisverband anders angewandt werden. „Wenn wir keine einheitliche Basis haben, verschreckt das Interessierte.“ Mit unterschiedlichen Auslegungen könne man Außenstehende nicht für den eigenen Sport begeistern. Er bat die

Mitglieder in den Kreisverbänden um eine gemeinsame Lösung, „um den Weg positiv in die Zukunft zu gehen“.

Neben der Nachwuchsförderung sei auch die Medienpräsenz ein immer wichtigeres Thema. Durch Kontakte zu einer Presseagentur hätten auch bundesweite Fernsehsender Interesse am Klootscheeten gefunden. „Das Interesse ist da, sonst würde man nicht über uns berichten“, freut sich Trännapp. Er weiß aber auch: „Unser wichtigstes Medium sind die regionalen Tageszeitungen in Ostfriesland.“

Der Landesvorstand des Klootscheeter-Verbands wurde bei der Versammlung einstimmig entlastet.

Die im vergangenen Jahr frei gewordenen Vorstandsposten als Gerätewart und stellvertretender Jugendwart wurden am Freitag neu besetzt. Einstimmig wurde Reiner Dieling zum neuen Gerätewart gewählt, im Jugendbereich arbeitet ab sofort Egon Allgeier mit.

„Kommt von eurem Funktionärsdenken herunter“

JOHANNES
TRÄNNAPP



Johannes Trännapp ermahnte die Delegierten, dem Sport eine neue Perspektive zu geben.

BILD: WALTHER